

Geschäftsbericht 2012

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen



Inhalt

I. Bericht der Geschäftsführung

- 1. Geschäftsbetrieb und Umsatz 4
- 2. Verwendung der Mittel aus dem Spiel- und Wettgeschäft . 5
- 3. Anteile der Gewinne je Spielart an der Gewinnsumme 7

II. Anlagen

- 1. Bilanz 2012 10
- 2. Gewinn- und Verlustrechnung 2012 14
- 3. Anhang 2012, Erläuterung der Bilanz und der
Gewinn- und Verlustrechnung 15
- 4. Lagebericht 2012 20
- 5. Bestätigungsvermerk und Gewinnverwendung
LTG Thüringen 26

Impressum

Herausgeber:

Jörg Schwäblein
Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen (LTG)
Fröhliche-Mann-Straße 3b, 98528 Suhl

Schlussredaktion:

Andrea Bühner

Konzeption:

Diemar, Jung & Zapfe Werbeagentur, Erfurt

Gestaltung/Produktion:

Viertakt Kommunikation und Werbung GmbH, Erfurt

Bildnachweis:

Diemar, Jung & Zapfe Werbeagentur, Erfurt

Für redaktionelle Versehen und Druckfehler wird nicht gehaftet.

Jahresabschluss 2012

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen

I. Bericht der Geschäftsführung

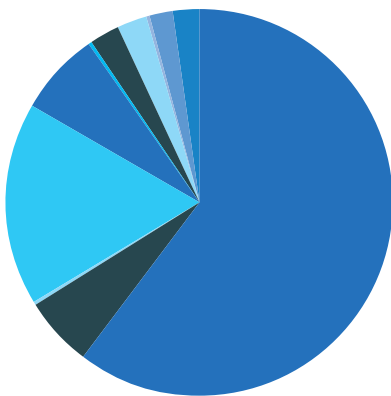
1. Geschäftsbetrieb und Umsatz

Das abgelaufene Geschäftsjahr bestand aus 52 Kalenderwochen. Es nahmen 24,4 Mio. Spiel- und Wettaufträge am Spiel- und Wettgeschäft teil (Vorjahr 24,8 Mio. Spiel- und Wettaufträge). Dabei

wurden Mio. EUR 5 an Bearbeitungsgebühren und Mio. EUR 135 an Spiel- und Wetteinsätzen im Auftrag und für Rechnung der Thüringer Lotterieverwaltung wie folgt vereinnahmt:

Spielart	Spiel- und Wetteinsätze		Bearbeitungsgebühren		Spielaufträge	
	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TStck	2011 TStck
LOTTO	81.561	88.772	4.057	4.426	21.033	22.557
Eurojackpot	7.774	–	575	–	1.242	–
TOTO	515	513	25	27	89	96
Spiel77	22.830	25.249	–	–	–	–
Super6	9.450	10.458	–	–	–	–
Plus5	252	274	–	–	–	–
Sofortlotterie	3.431	2.355	–	–	–	–
GlücksSpirale	3.464	3.645	63	59	714	729
Tele-BINGO	315	376	63	75	126	151
ODDSET	2.580	2.678	169	188	358	396
KENO	2.802	3.021	99	107	827	896
Gesamt	134.974	137.341	5.051	4.882	24.389	24.825

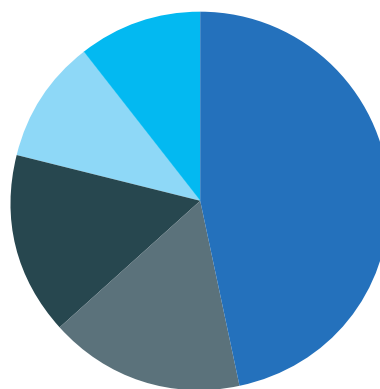
Ausgehend von den gesamten Spiel- und Wetteinsätzen ergibt das für die einzelnen Lotteriearten folgende prozentuale Anteile:



- LOTTO (60,4 %)
- Eurojackpot (5,8 %)
- TOTO (0,4 %)
- Spiel77 (16,9 %)
- Super6 (7,0 %)
- Plus5 (0,2 %)
- Sofortlotterie (2,5 %)
- GlücksSpirale (2,6 %)
- Tele-BINGO (0,2 %)
- ODDSET (1,9 %)
- KENO (2,1 %)

2. Verwendung der Mittel aus dem Spiel- und Wettgeschäft

Die im Geschäftsjahr 2012 vereinnahmten finanziellen Mittel aus dem Spiel- und Wettgeschäft fanden wie folgt Verwendung: (Darstellung in Mio. €)

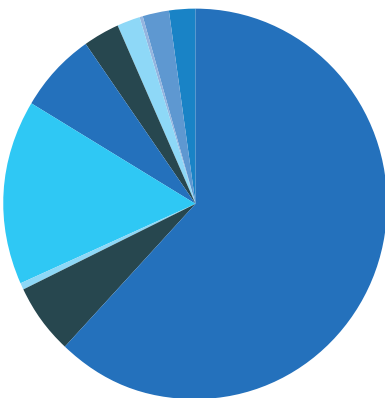


- Gewinnausschüttung (65,68)
- Lotterie- und Wettsteuer (23,15)
- Provisionen / Technische Spieldurchführung (22,03)
- Destinatäre (14,70)
- Ausgleichsfonds GlücksSpirale (0,03)
- Überschüsse aus Staatslotterien (14,49)

Einnahmen	2012 in TEUR		2011 in TEUR			
Spiel- und Wetteinsätze	134.974		137.341			
Bearbeitungsgebühren	5.051	140.025	4.882	142.223		
zuzüglich Erträge:						
Nicht ausgezahlte Gewinne	725	+	725	872	+	872
abzüglich Ausgaben:						
Gewinnausschüttung	65.675		65.923			
Gewinne Sonderauslosungen	725		872			
Lotterie- und Wettsteuer	23.151		23.704			
Provisionen / Aufwand technische Spieldurchführung	22.029		22.427			
Ausgleichsfonds GlücksSpirale	29	./.	111.609	30	./.	112.956
abzüglich direkte Leistungen:						
Destinatäre:						
Zweckertrag GlücksSpirale	971		931			
Landessportbund Thüringen e. V.	8.810		8.810			
Liga der Freien Wohlfahrtspflege e. V.	4.920	./.	14.701	4.920	./.	14.661
Überschüsse aus Staatslotterien:			14.440			15.479
zuzüglich Erträge:						
sonstige betriebliche Erträge	1		0			
Zinserträge	47	+	48	82	+	83
Abführung an den Freistaat Thüringen zur Förderung kultureller, sozialer, sportlicher Zwecke und Denkmalschutz:		./.	14.487		./.	15.562

3. Anteile der Gewinne je Spielart an der Gewinnsumme

Die Gewinnausschüttung im Geschäftsjahr 2012 verteilte sich wie folgt auf die einzelnen Spiel- und Wettarten:



- LOTTO (62,1 %)
- Eurojackpot (5,9%)
- TOTO (0,4 %)
- Spiel77 (15,3 %)
- Super6 (6,6 %)
- Plus5 (0,2 %)
- Sofortlotterie (2,9%)
- GlücksSpirale (2,0%)
- Tele-BINGO (0,2 %)
- ODDSET (2,2%)
- KENO (2,2 %)

II. Anlagen

Bilanz

der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl zum 31. Dezember 2012

AKTIVA	31.12.2012	Vorjahr
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	1.640.673,11	2.087
2. Geleistete Anzahlungen	76.814,86	173
	1.717.487,97	2.260
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	550.291,25	1.005
2. Andere Anlagen, Betriebs- und GA	112.904,10	155
	663.195,35	1.160
	2.380.683,32	3.420
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	5.917,27	7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Lieferungen und Leistungen	624.555,24	198
2. Sonstige Vermögensgegenstände	373.213,87	320
	997.769,11	518
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	1.948.111,82	1.698
	2.951.798,20	2.223
C. Rechnungsabgrenzungsposten	59.250,28	42
D. Aktive latente Steuern	61.167,38	87
Bilanzsumme AKTIVA	5.452.899,18	5.772
Treuhandvermögen	10.388.390,52	10.276

PASSIVA	31.12.2012	Vorjahr
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.022.583,76	1.023
II. Andere Gewinnrücklagen	794.834,03	795
III. Gewinnvortrag	111.247,96	0
IV. Jahresüberschuss	108.963,99	111
	2.037.629,74	1.929
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	3
2. Sonstige Rückstellungen	1.454.339,55	1.161
	1.454.339,55	1.164
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	667
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	1.065.046,68	1.205
2. Sonstige Verbindlichkeiten	895.249,63	806
	1.960.296,31	2.678
D. Rechnungsabgrenzungsposten	633,58	1
Bilanzsumme PASSIVA	5.452.899,18	5.772
Treuhandverbindlichkeiten	10.388.390,52	10.276

Entwicklung des Anlagevermögens

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2012	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene EDV-Software	10.601.031,94	136.476,16	678.996,36	0,00	11.416.504,46
2. Geleistete Anzahlungen	173.394,90	582.416,32	-678.996,36	0,00	76.814,86
	10.774.426,84	718.892,48	0,00	0,00	11.493.319,32
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.189.352,93	252.394,25	0,00	0,00	6.441.747,18
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.277.020,78	30.215,74	0,00	998,23	1.306.238,29
	7.466.373,71	282.609,99	0,00	998,23	7.747.985,47
Gesamt	18.240.800,55	1.001.502,47	0,00	998,23	19.241.304,79

Abschreibungen

Stand 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2012
EUR	EUR	EUR	EUR
8.514.486,52	1.261.344,83	0,00	9.775.831,35
0,00	0,00	0,00	0,00
8.514.486,52	1.261.344,83	0,00	9.775.831,35
5.184.557,90	706.898,03	0,00	5.891.455,93
1.121.596,25	72.736,17	998,23	1.193.334,19
6.306.154,15	779.634,20	998,23	7.084.790,12
14.820.640,67	2.040.979,03	998,23	16.860.621,47

Buchwerte

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
EUR	EUR
1.640.673,11	2.086.545,42
76.814,86	173.394,90
1.717.487,97	2.259.940,32
550.291,25	1.004.795,03
112.904,10	155.424,53
663.195,35	1.160.219,56
2.380.683,32	3.420.159,88

Gewinn- und Verlustrechnung

der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2012

	2012	2011
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		
Geschäftsbesorgungsvergütung für die Durchführung der Staatslotterien	12.093.617,20	12.302
2. Sonstige betriebliche Erträge	502.702,54	450
	12.596.319,74	12.752
3. Lotteriebezogene Aufwendungen	2.990.805,80	3.278
4. Personalaufwendungen		
a) Löhne und Gehälter	3.031.171,01	3.024
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	622.249,25	611
- davon aus Altersvorsorgeaufwendungen: EUR 16.607,66 (Vorjahr: TEUR 17)		
	3.653.420,26	3.635
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	2.040.979,03	2.549
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Aufwendungen für Werbung	2.432.518,27	2.194
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.160.918,68	872
	3.593.436,95	3.066
	12.278.642,04	12.528
7. Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	16.683,71	16
8. Zinsen u.ä. Aufwendungen	172.554,33	77
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 32.227,77 (Vorjahr: TEUR 30)		
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	161.807,08	163
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	52.206,78	51
- davon aus Latenten Steuern: EUR 25.828,26 (Vorjahr: TEUR 27)		
11. Sonstige Steuern	636,31	1
12. Jahresüberschuss	108.963,99	111

Anhang 2012

Erläuterung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss in entsprechender Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte im Rahmen der Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Im Hinblick auf die geschäftszweigbedingten Besonderheiten einer Lotteriegesellschaft erfolgte bei dem Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen eine weitere Untergliederung. Der Posten der lotteriebezogenen Aufwendungen wurde hinzugefügt. Die dargestellten Abweichungen in der Gliederung sind gemäß § 265 Abs. 5 HGB zulässig.

Die Prinzipien der Periodenabgrenzung und der Einzelbewertung, das Vorsichtsprinzip sowie das Going-Concern-Prinzip wurden beachtet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das **Anlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzgl. Skonti, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen pro rata temporis linear über einen Zeitraum entsprechend der Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit einem Anschaffungswert von bis zu EUR 410,00 netto wurden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem

Anschaffungswert über EUR 410,00 netto werden entsprechend der festgelegten Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bis zum Geschäftsjahr 2011 erfolgte die vollständige Abschreibung der Wirtschaftsgüter bis zu einem Anschaffungswert in Höhe von EUR 150,00 netto. Geringwertige Wirtschaftsgüter über EUR 150,00 und bis EUR 1.000,00 netto wurden einem Sammelposten zugeführt, der über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben wird.

Die Bewertung der **Warenbestände** erfolgt zu den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die **flüssigen Mittel** sind mit ihrem Nennwert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Zahlungsvorgänge vor dem Bilanzstichtag, deren Aufwandswirksamkeit erst nach dem Bilanzstichtag eintritt.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz des **aktiven latenten Steuerüberhangs** aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen die bis heute erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages, der nach kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurde

eine Kostensteigerung von 2,00 % berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze zum 31. Dezember 2012 je nach Restlaufzeit 3,69 % bis 4,74 %.

Zum 31. Dezember 2012 werden in den **Rückstellungen für Altersteilzeitarbeitsverhältnisse** die Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen ausgewiesen. Die Altersteilzeitarbeitsverhältnisse sind entsprechend dem sogenannten Blockmodell auf Basis des Altersteilzeitgesetzes von 1996 sowie des Tarifvertrages für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken in der jeweils gültigen Fassung abgeschlossen. Neben der Aufstockung des Altersteilzeitentgeltes auf 70 % des pauschalierten Nettovollzeitarbeitsentgeltes stockt die Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen (LTG) auch die Beiträge zur Rentenversicherung für den Differenzbetrag zwischen 90 % des Vollzeitarbeitsentgeltes und dem Arbeitsentgelt für die Altersteilzeitarbeit auf. Bei der Dotierung der Rückstellung wurden neben den Erfüllungsrückständen auch die Aufstockungsbeträge einbezogen. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,79 % und unter Einbeziehung einer Anwartschaftsdynamik von 2,5 % sowie der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Im Rahmen eines abgeschlossenen Vertrages zur Sicherung von Wertguthaben im Blockmodell für die bestehenden Altersteilzeitverpflichtungen wird unter den liquiden Mitteln ein verpfändetes Wertguthaben in Höhe von TEUR 625 (Vorjahr: TEUR 600) ausgewiesen. Eine Verrechnung des Aktivpostens mit der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde nicht vorgenommen, da die hierfür vorgeschriebenen Bedingungen nicht vorliegen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die im Vorjahr unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gezeigte Verbindlichkeit gegenüber der TLV wird im Geschäftsjahr 2012 unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Die LTG verwaltet im Rahmen der Geschäftsbesorgung Vermögensgegenstände und Schulden auf Rechnung der Thüringer Lotterieverwaltung (TEUR 10.323; Vorjahr: TEUR 10.226) sowie der Tele-BINGO-Umlageverrechnungsstelle (TEUR 65; Vorjahr: TEUR 50). Diese Mittel werden treuhänderisch auf separaten Bankkonten sowie in einem gesonderten Abrechnungskreis in der Finanzbuchhaltung geführt und zum Bilanzstichtag unter dem Bilanzstrich als **Treuhandvermögen** ausgewiesen. Die Bilanzierung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgt korrespondierend zur Höhe des Treuhandvermögens.

3. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im beigefügten Anlagepiegel dargestellt.

Von den unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen Forderungen haben Forderungen in Höhe von TEUR 55 (Kautionen: TEUR 1, Erstattungsanspruch Aufstockungsbetrag gemäß § 4 ATG gegenüber der Bundesagentur für Arbeit: TEUR 45 sowie Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 Abs. 4 Satz 1 KStG: TEUR 9) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Im Vorjahr belief sich der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf TEUR 30.

Die unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Forderungen gegen Gesellschafter (Thüringer Lotterieverwaltung) betragen TEUR 621 (Vorjahr: TEUR 186).

Im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind im Wesentlichen Leistungen für Werbeverträge für das Geschäftsjahr 2013 (TEUR 27), Kosten für die Wartung von technischen Betriebsausstattungen im Geschäftsjahr 2013 (TEUR 19) sowie Aufwendungen für Versicherungen der LTG für das erste Halbjahr 2013 (TEUR 8) sowie die Kosten für eine IBM-Datenbanklizenz für das Geschäftsjahr 2013 (TEUR 2) enthalten.

Die **aktiven latenten Steuern** werden in Höhe von TEUR 61 ausgewiesen. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf unterschiedlichen Wertansätzen für die Altersteilzeit- und Aufbewahrungsrückstellungen in der Steuerbilanz und der Handelsbilanz. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 29,66 %. In Höhe der aktiven latenten Steuern besteht eine Ausschüttungssperre. Es bestehen jedoch ausreichend freie Gewinnrücklagen, sodass der im Geschäftsjahr 2012 erzielte Jahresüberschuss keinen Ausschüttungsbeschränkungen unterliegt.

PASSIVA

Das **gezeichnete Kapital** beträgt gemäß Gesellschaftsvertrag vom 17. März 1994 DM 2.000.000,00 (EUR 1.022.583,76); es ist in voller Höhe eingezahlt.

Die **anderen Gewinnrücklagen** enthalten die Jahresüberschüsse der Geschäftsjahre 1992–1993, 1995, 1997–1999 sowie die gemäß Art. 67 Abs. 6 EGHGB in die Gewinnrücklagen eingestellten Erträge aus der erstmaligen Bildung der aktiven latenten Steuern.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen im Wesentlichen Rückstellungen für die Altersteilzeit (TEUR 775), Rückstellungen aus Rechtsverfahren (TEUR 493), Aufbewahrungsrückstellungen (TEUR 77), Rückstellungen aus Prüfungs- und Steuerberatungskosten (TEUR 29), anteilige Kosten aus der Blockumlage (TEUR 39) und Urlaubs- und Gehaltsrückstellungen (TEUR 29).

Langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Für die im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde durch das Thüringer Finanzministerium eine Patronatserklärung erteilt. Sämtliche anderen Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Mit Schreiben vom 6. Dezember 2011 hat die Thüringer Lotterieverwaltung der LTG zur Sicherstellung der Liquidität gestattet, von der Regelung gemäß § 9 Abs. 4 des Geschäftsbesorgungsvertrages Gebrauch zu machen und den bestehenden Finanzierungsbedarf bis zu einem Betrag in Höhe von TEUR 750 durch kurzfristige Verrechnung aus dem laufenden Spielgeschäft abzusichern. Mit Schreiben

vom 19. Januar 2012 wurde diese Kreditierung auf einen Betrag von TEUR 1.270 erhöht. Der Gesamtbetrag sollte ursprünglich im Zeitraum Oktober 2012 bis Juni 2013 in gleichen Raten zurückgeführt werden. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtsjahr ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 423 getilgt, sodass sich zum 31. Dezember 2012 eine Restschuld in Höhe von TEUR 847 ergibt. Mit Vereinbarung vom 13. November 2012 hat die TLV einer Änderung der Tilgungsbedingungen zugestimmt. Der Restbetrag in Höhe von TEUR 847 ist nunmehr ab dem zweiten Halbjahr 2015 in sechs gleichen Raten zurückzuführen. Die Verbindlichkeit gegenüber der TLV in Höhe von TEUR 847 wurde unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** ausgewiesen. Es handelt sich dabei gleichzeitig um Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Verbindlichkeiten:

	Gesamtbetrag		Davon mit einer Restlaufzeit	
	31.12.2012	bis zu 1 Jahr	über 1 – 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen (Vorjahr)	0,00 (666.500,23)	0,00 (666.500,23)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.065.046,68 (1.205.194,40)	1.065.046,68 (1.205.194,40)	0,00 (0,00)	
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	895.249,63 (806.351,96)	48.582,96 (306.351,96)	846.666,67 (500.000,00)	
Davon gegenüber Gesellschafter (TLV) (Vorjahr)	846.666,67 (750.000,00)	0,00 (250.000,00)	846.666,67 (500.000,00)	
Davon aus Steuern (Vorjahr)	47.368,11 (54.923,73)	47.368,11 (54.923,73)	0,00 (0,00)	
(Vorjahr)	1.960.296,31 (2.678.046,59)	1.113.629,64 (2.178.046,59)	846.666,67 (500.000,00)	

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die **Umsatzerlöse** ergeben sich aus der Geschäftsbesorgungvergütung für die Durchführung der Staatslotterien (TEUR 12.094). Gemäß den Regelungen des Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der Thüringer Lotterieverwaltung und der LTG erhält diese den vollen Ausgleich der angefallenen Aufwendungen und eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 77 jährlich sowie eine variable Vergütung in Höhe von 0,05 % der erwirtschafteten Wett- und Spieleinsätze (TEUR 67) der Thüringer Lotterieverwaltung. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 503 beinhalten periodenfremde Erträge aus einer Pönalforderung gegenüber dem Netzbetreiber aus dem Jahre 2011 (TEUR 13).

Zinserträge wurden im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von TEUR 17 erzielt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinserträge aus täglich fälligen Bankguthaben (TEUR 10) und Zinsen aus der Sicherung der Altersteilzeitwertguthaben (TEUR 6).

Aufwendungen

Durch die LTG werden im Geschäftsjahr 2012 **periodenfremde Aufwendungen** in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 1) ausgewiesen. Diese betreffen eine Betriebskostennachzahlung des Stützpunktes

Weißensee für das Jahr 2011 sowie Umsatzsteuerkorrekturen für Vorjahre.

Die im Geschäftsjahr 2012 angefallenen **Zinsaufwendungen** in Höhe von TEUR 173 resultieren mit einem Teilbetrag von TEUR 32 aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten die Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 11, die Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 15 sowie die latenten Steuern in Höhe von TEUR 26.

5. Sonstige Angaben

Alleiniger Gesellschafter der LTG ist der Freistaat Thüringen.

Der Jahresüberschuss des Vorjahres (TEUR 111) wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 31. August 2012 in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen insbesondere im Rahmen von Miet-, Wartungs- und Werbeverträgen in Höhe von TEUR 2.132. Davon ergeben sich wesentliche Zahlungsverpflichtungen aus dem abgeschlossenen Mietvertrag für die Zentrale in der LTG in Höhe von TEUR 189 bis Dezember 2013. Zum 31. Dezember 2012 besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 536.

Aufsichtsrat

Vertreter des Freistaates Thüringen bzw. des Thüringer Finanzministeriums:

- Ralf Theune Ministerialdirigent im Thüringer Finanzministerium, Vorsitzender
- Heinz Löwinger Ministerialrat im Thüringer Finanzministerium, stellvertretender Vorsitzender
- Anke Küntzel Referentin im Thüringer Finanzministerium (bis 4. März 2013)
- Thomas Weißborn Regierungsrat im Thüringer Finanzministerium (ab 5. März 2013)
- Siegfried Jaschke Mitglied des Thüringer Landtages a. D.
- Siegfried Wetzel Mitglied des Thüringer Landtages

Geschäftsführung

- Jörg Schwäblein Geschäftsführung

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 wurde Herr Jörg Schwäblein für die Dauer von fünf Jahren bis zum 31. Dezember 2013 zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer der LTG bestellt.

Auf der Grundlage des § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2012 Vergütungen in Höhe von insgesamt EUR 2.300,00 gewährt.

Mitarbeiterzahl

Im Durchschnitt waren während des abgelaufenen Geschäftsjahres auf Basis der Vorschrift des § 267 Abs. 5 HGB Mitarbeiter/-innen wie folgt beschäftigt:

Angestellte: 71
davon Teilzeitbeschäftigte: 7
davon Freistellungsphase im ATZ-Blockmodell: 6

Prüferhonorar

Das im Berichtsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar (ohne Einbeziehung der nicht abzugsfähigen Vorsteuer) des Jahresabschlussprüfers gliedert sich wie folgt auf:

	EUR
Abschlussprüfungsleistungen:	15.000,00
andere Bestätigungsleistungen:	9.760,00
	24.760,00

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die Thüringer Aufbaubank – Anstalt öffentlichen Rechts –, Erfurt, hat der LTG im Jahr 2004 ein Darlehen zur Finanzierung des OLS-Upgrades in Höhe von TEUR 12.150 gewährt. Im Jahr 2006 wurde die Darlehenshöhe auf TEUR 11.250 begrenzt. Das Darlehen hatte eine Laufzeit bis zum 30. April 2012. Der Zinssatz belief sich auf 3,25 % p. a. Die Verbindlichkeit wurde im Geschäftsjahr 2012 vollständig getilgt.

Der Freistaat Thüringen hat am 23. Dezember 2004 gegenüber der LTG eine Patronatserklärung in Höhe von TEUR 11.250 zur Sicherung der Verbindlichkeit bei der Thüringer Aufbaubank – Anstalt öffentlichen Rechts –, Erfurt, abgegeben.

Zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft hat die Thüringer Lotterieverwaltung der LTG mit Schreiben vom 6. Dezember 2011 gestattet, von der Regelung gemäß § 9 Abs. 4 des Geschäftsbesorgungsvertrages Gebrauch zu machen und den bestehenden Finanzierungsbedarf bis zu einem Betrag in Höhe von TEUR 750 durch kurzfristige Verrechnung aus dem laufenden Spielgeschäft abzusichern. Mit Schreiben vom 19. Januar 2012 wurde diese Kreditierung auf einen Betrag von TEUR 1.270 erhöht. Der Gesamtbetrag sollte ursprünglich im Zeitraum Oktober 2012 bis Juni 2013 in gleichen Raten zurückgeführt werden. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtsjahr ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 423 getilgt, sodass sich zum 31. Dezember 2012 eine Restschuld in Höhe von TEUR 847 ergibt. Mit Vereinbarung vom 13. November 2012 hat die TLV einer Änderung der Tilgungsbedingungen zugestimmt. Der Restbetrag in

Höhe von TEUR 847 ist nunmehr ab dem zweiten Halbjahr 2015 in sechs gleichen Raten zurückzuführen.

Mit Wirkung zum 1. April 2001 hat die LTG einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Thüringer Lotterieverwaltung (TLV) abgeschlossen. Der Vertrag sieht vor, dass der LTG die für die technische Durchführung der von der TLV veranstalteten und betriebenen Staatslotterien entstandenen Aufwendungen in vollem Umfang erstattet werden. Zusätzlich erhält die LTG für die Geschäftsbesorgung eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 77 p. a. sowie eine variable Vergütung in Höhe von 0,05 % der erwirtschafteten Spiel- und Wetteinsätze der TLV. Die Geschäftsbesorgungsvergütung belief sich im Berichtsjahr insgesamt auf TEUR 12.094.

Ausschüttungssperre

Die nach § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperreten Beträge belaufen sich auf TEUR 61. Dieser Betrag entfällt in voller Höhe auf die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 61. Es bestehen jedoch ausreichend freie Gewinnrücklagen, sodass der im Geschäftsjahr 2012 erzielte Jahresüberschuss keinen Ausschüttungsbeschränkungen unterliegt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Geschäftsführer schlägt vor, den zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 109 auf neue Rechnung vorzutragen.

Suhl, den 24. Mai 2013
Geschäftsführung der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen

Jörg Schwäblein
Geschäftsführer

Lagebericht 2012

Glücksspielrechtliche Rahmenbedingungen

Die Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen (LTG) ist Mitglied im Deutschen Lotto- und Totoblock. Die Blockgesellschaften führen Lotterien und Sportwetten nach einheitlichen Teilnahmebedingungen und Spielplänen durch und haben sich zur gemeinsamen Gewinnermittlung (Poolung) zusammengeschlossen.

Gegenstand der Gesellschaft ist die technische Durchführung der von der Thüringer Lotterieverwaltung (TLV) veranstalteten und betriebenen Staatslotterien. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Veranstaltung und Durchführung der öffentlichen Thüringer Glücksspiele bilden der Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV) vom 31. Juli 2007 (GVBl. S. 243) in der Fassung vom 15. Dezember 2011 (GVBl. S. 153, 164), in Kraft getreten am 1. Juli 2012 gemäß Bekanntmachung vom 30. Juli 2012 (GVBl. S. 362) sowie das Thüringer Glücksspielgesetz (ThürGlüG) vom 18. Dezember 2007 (GVBl. S. 243), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2012 (GVBl. S. 441) sowie die vom Thüringer Innenministerium erteilten Erlaubnisse.

Mit dem zum 1. Juli 2012 in Kraft getretenen Ersten Glücksspieländerungsstaatsvertrag (GlüÄndStV) wurde das ausschließliche staatliche Glücksspielangebot fortgeführt und noch stärker am Spielerschutz sowie an der Suchtprävention ausgerichtet. Mit dem Beitritt von Schleswig-Holstein Ende Januar 2013 tritt der Vertrag nun in ganz Deutschland in Kraft; der deutsche Glücksspielmarkt wird somit in kohärenter – also in sich schlüssiger und zusammenhängender – und systematischer Weise reguliert. Der Erste Glücksspieländerungsstaatsvertrag tritt mit Ablauf des 30. Juni 2021 außer Kraft.

Der Erste GlüÄndStV löste den bis dahin gültigen Staatsvertrag zum Glücksspielwesen in Deutschland (Glücksspielstaatsvertrag – GlüStV) ab und erweitert den Rahmen, welcher für die Veranstaltung, Durchführung und Vermittlung von öffentlichem Glücksspiel

zu beachten ist. Dieser wird im Detail durch die Länder geregelt. In Thüringen wird der GlüStV durch das Thüringer Glücksspielgesetz (ThürGlüG) konkretisiert. Die Ziele des GlüStV finden sich demnach spiegelbildlich im ThürGlüG wieder und bilden die Hauptgrundsätze des Handelns der LTG.

Der Glücksspielstaatsvertrag soll einen verantwortungsvollen Ordnungsrahmen für das sensible Produkt Glücksspiel schaffen. Es soll einerseits ein ausreichendes, legales und staatlich überwachtes Angebot geben. Andererseits müssen Jugendschutz, Schutz der Spieler vor krimineller Manipulation und die Vorbeugung gegen Spielsucht gewährleistet sein. Zudem gewinnt die Allgemeinheit durch die hohen Zuwendungen der staatlichen Lottogesellschaften für gemeinnützige Zwecke.

Geschäftsverlauf

Spiel- und Wettgeschäft

Die Spiel- und Wetteinsätze in Thüringen sanken um insgesamt 1,7 %. Das abgelaufene Geschäftsjahr bestand aus 52 Kalenderwochen. Es nahmen 24,4 Mio. Spiel- und Wettaufträge (Vorjahr: 24,8 Mio.) am Spiel- und Wettgeschäft teil. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Reduzierung um ca. 0,4 Mio. Spiel- und Wettaufträge.

Bezüglich der Spiel- und Wetteinsätze ist gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung in Höhe von ca. Mio. EUR 2,3 zu verzeichnen. Die Spieleinsätze betragen Mio. EUR 135,0 (Vorjahr: Mio. EUR 137,3). In diesem Zusammenhang wurden Mio. EUR 5,0 Bearbeitungsgebühren eingenommen (Vorjahr: Mio. EUR 4,9), sodass der Gesamtumsatz 2012 Mio. EUR 140,0 (Vorjahr: Mio. EUR 142,2) beträgt. Das Spiel- und Wettgeschäft ist auf den Spieler- und Jugendschutz

ausgerichtet. Der Umsatzrückgang im Vorjahresvergleich war auf rückläufige Jackpots und eine Abnahme der Spieleinsätze aus den Zusatzlotterien Spiel 77 und Super 6 um Mio. EUR 3,4 infolge von Substitutionseffekten durch die neue Lotterie Eurojackpot zurückzuführen. Die zusätzlichen Bearbeitungsgebühren aus der Lotterie Eurojackpot haben die Rückgänge der Einnahmen durch Bearbeitungsgebühren in den anderen Lotterien mehr als kompensiert.

Pro Kopf der Bevölkerung in Thüringen (Einwohnerzahl zum 31. Dezember 2011) je Kalenderwoche sind 2012 Spieleinsätze von EUR 1,17 (Vorjahr: EUR 1,18) erzielt worden.

Im Rahmen des Spielgeschäftes sind im Jahr 2012 Gewinne in Höhe von Mio. EUR 65,7 ausgeschüttet worden (Vorjahr: Mio. EUR 65,9).

Zum 31. Dezember 2012 bestanden in Thüringen Vertragsbeziehungen mit 728 Annahmestellen (Vorjahr: 724).

Technische Durchführung

Die Aufwendungen der LTG für die technische Durchführung des Wett- und Spielgeschäftes sind im Geschäftsjahr 2012 um TEUR 153 auf TEUR 12.453 gesunken (Vorjahr: TEUR 12.606). Die lotteriebezogenen Aufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahreswert um TEUR 287 auf TEUR 2.991. Dabei konnte der Anstieg der Druckkosten um TEUR 212 im Wesentlichen durch Rückgänge bei den Datenübertragungskosten um TEUR 479, bei den Aufwendungen für die Ausstattung der Annahmestellen um TEUR 85 sowie bei der Blockumlage um TEUR 15 kompensiert werden.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 528 auf TEUR 3.594 ist überwiegend auf die Zunahme der Aufwendungen für Werbung um TEUR 239 sowie die Erhöhung der

Aufwendungen für Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten um TEUR 270 zurückzuführen. Der Anstieg der Werbeaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den Werbeaufwendungen für die neue Lotterie Eurojackpot. Die Zunahme der Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten ergibt sich hauptsächlich aus der im Berichtsjahr erfolgten Zuführung der Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten (TEUR 261).

Die Aufwendungen der LTG gliedern sich wie folgt auf:

	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Lotteriebezogene Aufwendungen	2.991	3.278
Personalaufwendungen	3.653	3.635
Abschreibungen	2.041	2.549
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.594	3.066
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	173	77
Sonstige Steuern	1	1
Gesamtaufwand	12.453	12.606

Finanz- und Vermögenslage

Die Vermögens- und Finanzstruktur der Gesellschaft ist durch eine ausreichende Ausstattung mit Eigenkapital gekennzeichnet. Der prozentuale Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 37,4 % (Vorjahr: 33,4 %). Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahreswert ist überwiegend auf die Thesaurierung des Vorjahresergebnisses sowie den Rückgang der Bilanzsumme zurückzuführen.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 319 verringert. Die Ursachen hierfür sind vielfältig: u. a. die um TEUR 1.039 verminderten Buchwerte des Anlagevermögens sowie die um TEUR 667 geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Im Gegenzug erhöhten sich die Guthaben bei Kreditinstituten um TEUR 250 sowie die Verbindlichkeit gegenüber der TLV um TEUR 97. Das Anlagevermögen ist durch die am Bilanzstichtag vorhandenen Eigenmittel und mittel- bzw. langfristige Fremdmittel zu 157,0 % gedeckt. In diesem Zusammenhang ist jedoch zu berücksichtigen, dass die dem mittel- bzw. langfristigen Bereich zugeordneten Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 775) durch die Verpfändung von Termingeldern in Höhe von TEUR 625 abgesichert wurden und deshalb in diesem Umfang nicht für die Investitionsfinanzierung zur Verfügung stehen. Unter Einbeziehung dieses Umstands reduziert sich der Anlagendeckungsgrad auf 130,7 %.

Zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft wurde gemäß § 9 Abs. 4 des Geschäftsbesorgungsvertrages durch die TLV im Jahr 2011 ein Betrag in Höhe von TEUR 750 als Kreditierung zur Verfügung gestellt. Dieser sollte ab dem 1. April bis zum 31. Dezember 2012 in gleichen Raten getilgt werden. Im Januar 2012 wurde diese Liquiditätssicherung um weitere TEUR 520 aufgestockt und die Tilgung auf den Zeitraum Oktober 2012 bis Juni 2013 verschoben. Mit Schreiben vom 13. November 2012 stimmte die TLV zu, einen Teilbetrag in Höhe von TEUR 847 in der LTG zu belassen. Dieser Betrag ist ab dem zweiten Halbjahr 2015 in sechs gleichen Raten zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag stehen den kurzfristig fälligen Schulden in Höhe von TEUR 1.715 kurzfristig realisierbare Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.272 gegenüber. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung des Nettoumlaufvermögens von einem Fehlbetrag in Höhe von TEUR 796 auf einen positiven Wert in Höhe von TEUR 557. Die Verbesserung der Fristigkeitsstruktur ist dabei insbesondere auf den Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten infolge der vollständigen Rückführung der Bankkredite sowie die Prolongation der TLV-Kreditierung zurückzuführen.

Die Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	+1.822	+3.185
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.027	-1.307
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-570	-1.059
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+1.323	+1.098

Die Auszahlungen für Investitionen und für die Tilgung der Finanzkredite konnten im Berichtsjahr in voller Höhe durch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt werden.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2012 beliefen sich die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände auf TEUR 1.002. Wesentliche Schwerpunkte waren 2012 die weitere Umsetzung der Erneuerung der bestehenden Kommunikationsnetze in den Annahmestellen und kommunikationstechnischen Infrastrukturen (TEUR 175) sowie die abschließende Implementierung des Serviceportals der LTG (TEUR 369). Weitere EDV-technische Veränderungen betrafen die Anzahlungen und Implementierungen für Erweiterungen der bestehenden Lotteriesoftware und -hardware. Des Weiteren erfolgten Anpassungen der ERP-Software und des Reportingsystems sowie die Anschaffung von PC- und Netzwerktechnik.

Ertragslage der Gesellschaft

Gemäß den geltenden Regelungen des mit Wirkung zum 1. April 2001 in Kraft getretenen Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der TLV und der LTG erhält die LTG den vollen Ausgleich der angefallenen Aufwendungen und eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 77 jährlich sowie eine variable Vergütung in Höhe von 0,05 % der erwirtschafteten Wett- und Spieleinsätze der TLV (Geschäftsbesorgungsvergütung, kurz GBV). Die variable Umsatzvergütung in Höhe von 0,05 % der Spiel- und Wetteinsätze ist im Vorjahresvergleich um 1,7 % auf TEUR 67 gesunken.

Die Geschäftsbesorgungsvergütung reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 12.302 auf TEUR 12.094. Dies entspricht einer Minderung um 1,7 %.

Der Jahresüberschuss verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2 auf TEUR 109. Diese Entwicklung ist überwiegend auf den

Rückgang der variablen Geschäftsbesorgungsvergütung um TEUR 2 zurückzuführen.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LTG als geordnet zu bezeichnen.

Risikobericht

In der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen (LTG) werden unterschiedliche Risiken nachgewiesen, zu deren frühzeitiger Erkennung, Bewertung und Begrenzung ein umfassendes Risikomanagementsystem (RMS) beiträgt.

In Ergänzung zum bestehenden Risikomanagement ist durch die Zertifizierung nach dem Standard der ISO/IEC 27001: 2005 und den Security-Control-Standards der WLA (WLA-SCS: 2006) eine unternehmensweite, auf ISO 27001 basierende prozess- und ressourcenorientierte Risikoanalyse erarbeitet, die die Grundlage für die Identifizierung und Umsetzung risikoreduzierender Schutzmaßnahmen bildet.

Die Standards schließen die Komponenten Organisation der Sicherheit, Personalsicherheit, physische und umgebungsbezogene Sicherheit, Operationsmanagement, Zugangskontrolle, Pflege von Informationssystemen, Geschäftskontinuitätsmanagement, Sofortlotterie, Lotterieziehungen, Sicherheit bei Annahmestellen, Sicherheit der Gewinnauszahlungen, Verkaufspersonal und Kundenservice ein.

Die Risikoidentifizierung und -kontrolle sowie die Festlegung von Maßnahmen zur Risikominimierung erfolgen im Informations-Sicherheits-Management-System (ISMS). Durch die vierteljährlichen Sitzungen des Informations-Sicherheits-Management-Forus (ISMF) wird gleichzeitig die Auswertung des Risikomanagements nach KonTraG sichergestellt.

Die Bewertung der Risiken erfolgt insbesondere im Hinblick auf Schadenswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen jeweils nach den Kriterien: gering, mittel, hoch. Darauf aufbauend wird eine Einschätzung des Handlungsbedarfes für die einzelnen Risiken vorgenommen. Die möglichen einmaligen oder nachhaltigen Auswirkungen auf die Unternehmensziele werden dann entscheidungsorientiert aufbereitet. Ein weiterer Baustein des Risikomanagements ist die Entwicklung von gegensteuernden Maßnahmen unter Einbeziehung alternativer Risikoszenarien. So kann die LTG Risiken systematisch und gezielt entgegenwirken und Chancen konsequent nutzen.

Das Risikomanagementsystem besteht aus folgenden Elementen:

- einem unternehmensspezifischen Risikoregister mit den enthaltenen spezifischen Risikoinhalten
- eine stichtagsbezogene Risikoinventur
- einem zentralen Informations-Sicherheits-Beauftragten (ISB)
- einer regelmäßigen, einheitlichen Risikoberichterstattung auf Geschäftsführerebene

Für die LTG ergeben sich in erster Linie die nachfolgend dargestellten internen und externen Risiken.

Unternehmensstrategische Risiken

Vor dem Hintergrund der tendenziell sinkenden Spiel- und Wettensätze spielen die Beobachtung der demografischen Veränderungen sowie die Managementrisiken im Hinblick auf die strategische Ausrichtung des Unternehmens, damit verbundener Investitionsentscheidungen und die Ablauforganisation zur effizienten Unternehmensgestaltung eine große Rolle, um drohenden Umsatzverlusten entgegenzuwirken. In diesem Bereich sind alle betreffenden Risiken abgesichert und ohne dringenden Handlungsbedarf.

Im Risikofeld der Managementrisiken spielt vor allem die Erneuerung der technischen Plattform und der Peripherie des Online-Lotterie-Systems (OLS) eine wesentliche Rolle. Es sind umfassende Maßnahmen für die Absicherung von Ausfällen des OLS getroffen. Momentan liegt der Schwerpunkt auf der soft- und hardwareseitigen Aktualisierung des OLS.

Möglichen Störungen des Geschäftsablaufes durch Schadensfälle und Haftungsrisiken wird durch den Abschluss von Versicherungen entgegengewirkt. Eventuelle Folgen verbleibender Risiken werden somit in Grenzen gehalten oder ausgeschlossen. Der Umfang des Versicherungsschutzes in der LTG wird ständig überwacht und gegebenenfalls durch notwendige Anpassungen optimiert.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Zu den Leistungsfaktoren der LTG gehören neben einem funktionierenden Bestell- und Liefersystem aller spielgeschäftsbezogenen Vorgänge (Beschaffungsrisiken) auch die Sicherstellung der funktionierenden Anbindung der umsatzgenerierenden Annahmestellen (AST).

Den Ordnungsrahmen für das sensible Produkt Glücksspiel bildet der Glücksspieländerungsstaatsvertrag. Der Gesetzgeber hat im Interesse des Spielerschutzes eine klare Entscheidung für ein maßvolles Glücksspielangebot und gegen eine Kommerzialisierung dieses Marktes getroffen. Im Vordergrund stehen aktive Spielsuchtprävention und Jugendschutz. Auf dieser Grundlage ist die Geschäftstätigkeit der LTG gestaltet.

Die LTG steht für ein Glücksspielangebot, welches das natürliche Spielbedürfnis der erwachsenen Bevölkerung ausreichend und angemessen befriedigt. Dabei richtet sich die LTG konsequent an dem Ziel der Bekämpfung der Spielsucht und der Begrenzung der Spielleidenschaft aus.

Die Kommunikationsmaßnahmen zum Spielangebot beschränken sich zur Vermeidung eines Aufforderungscharakters und zur Wahrung des Ziels, legale Spiel- und Wettmöglichkeiten anzubieten, auf die Information und Aufklärung.

Die miteinander vernetzten Kommunikationsmaßnahmen verfolgen nicht das Ziel einer am Umsatz orientierten Vermarktung und sind nicht auf Wachstum ausgerichtet. Jedoch orientieren sie sich im

gesetzlich vorgegebenen Rahmen an der Notwendigkeit, dass LOTTO Thüringen in der Öffentlichkeit präsent bleiben darf und muss, damit es seinen gesetzlichen Kanalisierungsauftrag erfüllen kann.

Personalrisiken

Kompetenz, Engagement und Motivation der Beschäftigten bestimmen maßgeblich den Erfolg der LTG. Eine Voraussetzung für die Realisierung der strategischen Ziele sind qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Diese Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden, ist eine kontinuierliche Herausforderung, vor allem vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs um die besten Kräfte. Unternehmensinterne Qualifizierungsmaßnahmen sind deshalb unverzichtbar.

Um die Fachkompetenz ihrer Mitarbeiter sicherzustellen, optimiert die LTG die Aus- und Weiterbildung auf allen Ebenen. Schulungen und gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen fördern die unternehmerische Denk- und Handlungsweise. Die Mitarbeiter der LTG verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen.

Eine klare Trennung von Management- und Kontrollfunktionen begrenzt das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorschriften. Definierte Vertretungsregelungen gewährleisten die Sicherstellung unserer Geschäftsabläufe und Entscheidungsprozesse.

Ein kontinuierliches Fort- und Bildungsangebot trägt in seiner Gesamtheit zur Motivation und Mitarbeiterbindung bei, wodurch das Geschäftswissen der LTG gesichert wird.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen des operativen Geschäfts unterliegt die LTG den marktüblichen Zins- und Preisänderungsrisiken sowie Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken. Für die wirksame Kontrolle der Zahlungsströme und des Zins- und Forderungsmanagements hat die LTG interne Sicherungsmethoden etabliert. Dazu zählen kontinuierliche Vergleiche von Zinskonditionen für Festgeldanlagen unter Zugrundelegung von Liquiditätsplänen, Preisbindungen von Lieferanten und eine laufende Budgetüberwachung zur Vermeidung von unvorteilhaften Finanzierungsentscheidungen.

Die Finanzierung der im Rahmen der Geschäftsbesorgung für die TLV getätigten Aufwendungen ist über monatliche Abschlagszahlungen der TLV sichergestellt. Die im Zuge der Geschäftsbesorgung getätigten Investitionen werden jedoch über die Abschreibungen erstattet und müssen demnach durch die LTG vorfinanziert werden. Das vorhandene Eigenkapital (31. Dezember 2012: TEUR 2.038) ist bereits in vollem Umfang zur Finanzierung des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 2.381 gebunden. Die Finanzierung zukünftiger Investitionen muss demnach über eine Erhöhung des Eigenkapitals, über die Aufnahme von Bankkrediten oder durch Kredite der TLV sichergestellt werden.

Seit Dezember 2011 wurde darüber hinaus ein tägliches Liquiditätsmanagement eingerichtet, um rechtzeitig Verpflichtungen aus zu

erwartenden Zahlungsflüssen und daraus resultierenden Liquiditätssengpässen zu erkennen. Darüber hinaus wird ein jährlicher Liquiditätsplan erstellt, der als Bestandteil der Quartalsberichterstattung in diese integriert ist.

Technische Risiken

Risiken im IT-Bereich betreffen den Verlust von Daten, vor allem durch den Ausfall der technischen Anlagen und damit verbundenen Umsatzverlusten und Imageschäden, aber auch den Missbrauch von Zugriffs- und Benutzerrechten für dolose Handlungen sowie die Fehlerquellen bei Datenübernahmen aus Schnittstellen.

Um die Ausfallrisiken zu minimieren, besteht in der LTG ein Duplexsystem des OLS zur Sicherstellung des unterbrechungsfreien Weiterbetriebs des OLS beim Ausfall eines Systems. Weiterhin wurde die räumliche Trennung des Back-up-Systems vom Rechenzentrum vorgenommen, um systemübergreifende Schäden und Zerstörung von Daten zu verhindern. Dadurch wird ein hoher Standard der Datenverfügbarkeit gewährleistet.

Die technische und organisatorische Ausrichtung der IT richten sich darüber hinaus an den Sicherheits- und Verfügbarkeitsanforderungen der Geschäftsprozesse aus. Durch die regelmäßige Überprüfung und Optimierung der verwendeten Systemtechnologien sowie der relevanten Richtlinien und Organisationsstrukturen wird sichergestellt, dass Risiken sowohl durch externes Bedrohungspotenzial als auch durch wachsende Abhängigkeit der Geschäftsprozesse von einer funktionierenden IT minimiert werden.

Chancenbericht

Die Festlegungen der verabschiedeten Glücksspielgesetze müssen konsequent umgesetzt werden. Die LTG hat diese Ziele aufgenommen und arbeitet stetig an deren Umsetzung. Die Marketing- und Vertriebsstrategien richten sich an den Anforderungen des Ersten GlüÄndStV und des ThürGlüG aus.

Innerhalb des Aufgabengebietes Jugend- und Spielerschutz und Glücksspielsuchtprävention wurden dafür das Sozialkonzept und die Leitlinien zur Unternehmenskommunikation und Werbung der LTG Thüringen entwickelt. Sie bilden einen Verbund und basieren auf den Prämissen des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes, dem Glücksspielstaatsvertrag und dem Thüringer Glücksspielgesetz.

Unter den Bedingungen eines so gestalteten staatlichen Monopols besteht die Möglichkeit, dem natürlichen Spieltrieb der Bevölkerung mit einem Angebot zu begegnen, das ohne unverhältnismäßige Werbung und zum Spiel auffordernde Kommunikation auskommt. Die notwendige Präsenz des Angebotes bildet eine Basis dafür, dass der Spieltrieb kanalisiert wird.

Mit Unterstützung der eingesetzten Technik und den hohen selbst gestellten Anforderungen an die Sicherheit und der gebotenen Transparenz der Spielabwicklung für die Spiel- und Wettteilnehmer sieht sich die LTG in der Lage, auch künftig die Durchführung der

Thüringer Staatslotterien und Wetten absichern zu können.

Nachtragsbericht

Mit Schreiben vom 26. Februar 2013 teilte die TLV der LTG mit, dass die TLV die Finanzierung der notwendigen Ersatzinvestitionen in den Jahren 2013 bis 2017 sicherstellen wird. Die hierfür notwendige Anpassung des Geschäftsbesorgungsvertrages ist derzeit in Bearbeitung. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft haben werden, liegen nicht vor.

Prognosebericht

Die LTG arbeitet gemeinsam mit den anderen Lotteriegesellschaften in der Bundesrepublik. Nach Auffassung der oberen Gerichte Deutschlands und des Bundesverfassungsgerichtes ist ein ausschließlich staatliches Angebot von Glücksspielen und Sportwetten mit dem Grundgesetz und dem europäischen Recht vereinbar.

Die deutschen Lottogesellschaften befürworten den Glücksspielstaatsvertrag als eine Regulierung mit Verantwortung und Augenmaß und halten am bewährten Modell der am Gemeinwohl orientierten Lotterien fest. Begrüßt werden die Verbesserungen bei

der Werbung; die Wiedermulassung des Vertriebswegs Internet wird als positiv bewertet.

Der GlüÄndStV sieht eine Öffnung des Glücksspielmarktes durch die Erteilung von Konzessionen für private Sportwettveranstalter vor. Zum jetzigen Zeitpunkt wird die Sportwette ODDSET in der bisherigen Form bis 31. Dezember 2013 fortgeführt, da die Konzessionsvergabe noch nicht abgeschlossen ist.

Die mittelfristige Planung berücksichtigt in den Jahren 2013 bis 2015 notwendige Ersatzinvestitionen (TEUR 7.874), insbesondere für die Beschaffung von Service- und Informationsterminals für die Annahmestellen und die Anschaffung von Kundendisplays sowie die Aktualisierung der technischen Plattform des Lotteriesystems und die Ersatzbeschaffung der Annahmestellenterminals. Die Finanzierung der Ersatzinvestitionen wurde durch die TLV zugesagt, sodass keine Bankfinanzierung in Betracht kommt. Die Zustimmung erfolgte nach Abschluss der Wirtschaftsplanung 2013 bis 2017 mit Schreiben vom 26. Februar 2013. Aufgrund der vorliegenden Finanzierungszusage der TLV ist die Finanzierung der geplanten Investitionen für die Jahre 2013 bis 2017 gesichert. Unter Berücksichtigung der im Jahr 2012 eingetretenen Überdeckung ist der Finanzbedarf für den Zeitraum 2013 bis 2017 kumulativ gedeckt.

Die voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

Ertragslage	2013 in TEUR	2014 in TEUR	2015 in TEUR	2016 in TEUR	2017 in TEUR
Erträge	14.344	14.326	14.525	14.679	14.674
Aufwendungen	14.171	14.149	14.348	14.502	14.497
Steuern	52	52	52	52	52
Jahresüberschuss	121	125	125	125	125

Mittelfristig wurde aufgrund der geltenden Regelungen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der TLV mit einer korrespondierenden Umsatz- und Aufwandsentwicklung geplant. Wesentliche Änderungen des Jahresergebnisses werden nicht erwartet.

Suhl, den 24. Mai 2013
Geschäftsführung der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen

Jörg Schwäblein
Geschäftsführer

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden unter dem 16. Juli 2013 unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich

auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2012 der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450).

Erfurt, den 16. Juli 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Kempe
Wirtschaftsprüfer

gez. Ritter
Wirtschaftsprüfer

Gewinnverwendung der LTG Thüringen

In der Gesellschafterversammlung am 30. August 2013 wurde folgender Beschluss zur Gewinnverwendung 2012 gefasst:

- Gemäß Beschlussempfehlung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats vom 30. August 2013 wird der Jahresüberschuss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 108.963,99 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH
Thüringen

Fröhliche-Mann-Straße 3b · 98528 Suhl
Telefon 03681 3545-0
www.lotto-thueringen.de